

Fraktion ab und nicht lange mehr — so wird er dastehen ein- sam — ein entlaubarer Stamm!

Die „Köln. Ztg.“ veröffentlicht in einer Zuschrift aus Berlin den Inhalt einer bedeutenden Denkschrift des russischen Generals Obruutschew, welche dieser während seiner Vertretung des Kriegsministers Wannowski dem Zaren einreichte. Die Hauptstellen lauten: Feinde umgeben uns von Westen, Südwesten, Südosten, das rege Treiben im Westen Europas zeigt an, daß demnächst, etwa innerhalb der nächsten zwei Jahre die Verhältnisse sich zum Kriege gestalten. Um die militärische Machtstellung Russlands zu sichern, muß der Staat, wenn möglich, sein Budget mit einem Fehlbetrag abschließen. Schließlich fordert Obruutschew die nöthigen Summen zum Ausbau und zur Verstärkung gewisser Bahnlagen und zur Vermehrung der Verkehrsmittel, welche alle bis künftigen Mai fertig gestellt sein müssen. Der Zar vermerkte eigenhändig unter der Denkschrift: „Ich theile vollständig die geäußerten Ansichten; eine eingehende Prüfung ist unbedingt notwendig.“ Der Finanzminister Wischnegradski legte ebenfalls eine Denkschrift vor, worin er darlegt, daß zunächst eine geordnete Finanzwirtschaft notwendig sei. Zur Ausführung aller seiner Pläne gebrauche er Jahre des Friedens. Der Zar versah letztere Denkschrift mit demselben Vermerk. Obruutschew scheint die Oberhand zu behalten, da umfassende Eisenbahnarbeiten angeordnet sind, welche bis nächsten Frühjahr fertig sein werden. Bis Mai sind acht Millionen Rub Schienen nöthig, wegen welcher, da Rußland nicht alle liefern kann, mit Cockerill verhandelt wird. Bis Mai müssen dreihundert Lokomotiven fertig sein.

Die beiden Deutschen, welche vor mehreren Wochen unter der Anschuldigung der Spionage in Tarascou (Frankreich) verhaftet und zu Anfang d. Mts. gegen Kaution aus der Haft entlassen wurden, sind jetzt durch den Untersuchungsrichter vollständig außer Verfolgung gesetzt worden.

Der Reichskommissar Hauptmann Wisman hat, wie schon gestern aus Sansibar gemeldet, bei einer zur Sicherung der Karawanenstraßen unternommenen Rekognoszierung 4 Tagereisen von Bagamoyo entfernt zwei Lager der aufständischen Araber zerstört und dann den Marsch nach Mpwapa fortgesetzt. — Ueber den Gesundheitszustand der Truppe des deutschen Reichskommissars in Ostafrika, Hauptmann Wisman, sind recht befriedigende ärztliche Berichte eingegangen. Nicht nur die Zahl der Fiebererkrankungen, sondern auch die Gesundheit der einzelnen Erkrankungen hat infolge Akklimatisation, gebesselter Lebens- und Ernährungsbedingungen auf den einzelnen Stationen, geregelten Chiningerbrauchs und Ueberfiedlung ernstlich Kranke nach dem neuen deutschen Hospital in Sansibar erheblich abgenommen.

Die „B. P. N.“ bestätigen indirekt die kürzlich mitgetheilte Nachricht von der bevorstehenden Beendigung der ostafrikanischen Blockade, indem sie schreiben: Es dürfte der bei Berathung der Wismannschen Vorlage im Winter schon in Aussicht genommene Zeitpunkt jetzt gekommen sein, in welchem die Aufhebung der seit fast einem Jahre mit großen Opfern durchgeführten Blockade in Erwägung genommen werden kann, wodurch die bisher geschlossenen Küstenplätze dem Handel und Verkehr wieder geöffnet werden würden.

Die Versuche der Czechen, die Abstinenzpolitik der Deutschen in Böhmen zu brechen, ohne dabei etwas von ihren eigenen Präzedenzen zu vergeben, dauern fort. So beschloffen kürzlich die Altzechen anlässlich der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen in Prag den Deutschen 15 Kandidaturen anzubieten. Dieselben haben aber abgelehnt.

Die nach Brüssel berufene afrikanische Konferenz wird sich voraussichtlich über weitere Maßnahmen zur Bekämpfung der Sklaverei einigen. Durch die Entschleunigungen des Sultans von Sansibar und die neuerdings gemeldete Vereinbarung zwischen England und Italien zur Verhinderung des Sklavenshandels wird die Konferenz keineswegs hinfällig, sie erhält dadurch vielmehr einen sicheren Grund, auf dem sie weiter bauen kann. Nothwendige Vorarbeiten haben übrigens eine Verschiebung der Konferenz erforderlich gemacht. Sämmtliche 14 Staaten, welche die Berliner Kongoakte unterzeichneten, stimmten der Brüsseler Afrikanischen Konferenz zu. König Leopold wird die Konferenz persönlich eröffnen.

In London fand eine Berathung der Boulangisten statt, der Boulanger, Deroulede, Dillon, Naquet, Laguerre und Rochefort bewohnten. Sie beschloß, falls Naquet bei der Stichwahl in Paris durchfällt, ihn in Lorient aufzusuchen, wo

wissen ja wohl, was ein Arbeitstag für ein Kind aus dem Volke bedeutet. Der Hunger ist nur der erste Grund der Empörung dieses armen und tugendhaften französischen Volkes. Ihr kennt sie alle die andern, gleich mir, denn wir sind sämmtlich Kinder des Volkes. Der Steuerdruck preßt uns das Mark aus den Gebeinen und der Hochmuth des Abels tritt uns mit Füßen. Was die Kollektoren des Königs uns noch gelassen, nimmt er durch Abgaben oder durch unsere Arbeit für sich. Und wenn wir ausgeplündert sind an Geld und Schweiß und selbst für ihn dem Tode ins Angesicht gesehen haben — dann, Bürger, hört, dann reicht er uns einen Stein anstatt des Brotes.“

Etienne hatte mit hinreißendem Pathos gesprochen. Es war niemand zweifelhaft mehr in der Versammlung, daß er längst nicht mehr mit den Worten des Maire Pethion redete, sondern aus sich selbst sprach. So konnte nur ein Kind des Volkes sprechen, das geißelten hat, mißhandelt und zertreten ist. Ja, das war einer der ihrigen. Vor allem die Weiber auf den Tribünen erkannten ihn als solchen und jauchzten in sinnloser Lust dem jugendlichen Redner drunten zu, der seinerseits mit eitler Selbstgefälligkeit nach oben winkte. Aber auch in den Reihen der Männer hinterließ die Rede einen bedeutenden Eindruck. Auf der rechten Seite, wo der Herzog von Orleans inmitten seiner großen Partei saß, war der Beifall am größten. Der Herzog selbst schien den Impuls dazu zu geben. Er war unermesslich reich, so lange das Volk nach Brot rief, vermochte er sich als Helfer darzustellen. Schon hatte er Geld vertheilt lassen zu Brot und Feuerung — das Volk hatte dafür seine Büste triumphirend durch die Stadt getragen. Dieser jugendliche Redner, dem vermuthlich noch eine große Zukunft hier im Jakobinerklub winkte, vermochte nur seine Popularität zu steigern. Er wandte sich nach rechts, dem Schauspieler Talma zu, der durch seine meisterhafte Darstellung altklassischer Heldenrollen am théâtre français der Liebling des Volkes war, und sagte in einem Tone, der Anerkennung und Mißachtung zugleich enthielt:

der unwählbare Dillon gewählt wurde. Ein zweiter Beschluß bezog sich auf ein neues Manifest Boulangers. Seit der Bekanntgabe des Wahlergebnisses wird Boulanger von der englischen Gesellschaft im Stich gelassen; Einladungen und Besuche werden von Tag zu Tag seltener. Boulanger ordnete zur Verringerung der Kosten des Haushalts die Entlassung eines Theiles der Dienerschaft an.

Der Londoner Dockarbeiterstreik ist nun vollständig zu Ende. Auch die nachträglichen Zudungen, welche der Beilegung des Ausstands folgten und die schon einen Wiederausbruch desselben befürchten ließen, haben aufgehört.

In den für die britischen Panzerschiffe „Victoria“ und „Sanspareil“ bestimmten 110-Tonnengeschützen haben, der „Köln. Volksztg.“ zufolge, sich bei dem Probefchießen solche Mängel herausgestellt, daß die Kanonen wahrscheinlich gar nicht in Dienst gestellt werden. Jedes dieser Geschütze kostet 20 000 Pfd. Sterling.

Zufolge neuerer Madrider telegraphischer Benachrichtigung der Vertreter Spaniens im Auslande hat der Sultan von Marokko, wie den „Hamb. Nachr. aus Berlin“ gemeldet wird, den Risspiraten durch einen Offizier befehlen lassen, die Mannschaft des gefaperten Schiffes freizugeben. Wegen der anderweitigen Zwischenfälle wird verhandelt. Abweichende Angaben werden als unrichtig bezeichnet.

Einer Meldung aus Athen zufolge hätte die griechische Regierung eine neue Note an die Mächte über die Kretensischen Angelegenheiten gerichtet.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. September 1889.

— Se. Majestät der Kaiser ließ sich gestern Nachmittag von Mr. Wangemann, dem Vertreter des Herrn Edison, noch einmal den Phonographen vorstellen, um Stimmproben der drei ältesten kaiserlichen Prinzen aufzunehmen. Der Zylinder, auf welchen die Stimmen der Prinzen übertragen worden sind, wird der Kaiserin zugestellt werden. Der Kaiser hat das Anerbieten Edisons, ihm einen Phonographen zur Verfügung zu stellen, dankend angenommen.

— Se. Majestät der Kaiser empfing heute den neuen amerikanischen Gesandten Mrs. Phelps, um dessen Beglaubigungsschreiben entgegenzunehmen.

— Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin werden am Dienstag den 1. Oktober nachmittags 2 1/2 Uhr in Schwerin eintreffen. Die Rückkehr nach Potsdam dürfte am 4. Oktober erfolgen. Am 2. und 3. Oktober sollen große Hofjagden stattfinden.

— Ihre Majestät die Kaiserin Augusta empfängt heute in Baden-Baden den Großherzog Friedrich und die Kronprinzessin von Schweden.

— Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich besuchte gestern Vormittag 9 Uhr mit den Prinzessinnen Töchtern die Ausstellung und das Kunstgewerbemuseum. Am Nachmittag stattete Allerhöchstselbe mit den Prinzessinnen Töchtern dem städtischen Krankenhause im Friedrichshain einen längeren Besuch ab.

— Die Gesandtschaft des Sultans von Sansibar ist heute Vormittag hier eingetroffen und im Auftrag des Kaisers vom Kammerherrn von Wohl und Major von Liebert empfangen worden. Die Vorstellung erfolgte durch den Generalkonsul Michahelles und den Dolmetsch Michala. Der Führer der Gesandtschaft, Muhamed ben Soliman, ist ein ehrwürdiger Greis. Der zweite Gesandte ist der Ergouverneur von Lamu, Seno ben Muhamed. Außerdem besteht die Gesandtschaft aus einem jüngeren Mann und zwei Dienern. In drei königlichen Wagen erfolgte die Ueberführung der Gesandtschaft nach dem Hotel „Kaiserhof“, wo ihr auf kaiserlichen Befehl sechs Zimmer des ersten Stockwerks angewiesen sind.

— Der deutsche Botschafter am spanischen Hofe Frhr. von Stumm hat sich heute von hier auf seinen Posten nach Madrid begeben.

— Der Sitz des Generalkommandos des neuen im Osten zu bildenden Armeekorps soll neueren Nachrichten zufolge nicht Bromberg, sondern Danzig werden.

— Der zweite Bürgermeister der Stadt Brandenburg, Hammer, ist auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen worden.

— Der hanseatische Gesandte Dr. Krüger feierte seinen 70. Geburtstag und erhielt unter andern Glückwünschen auch einen vom Fürsten Bismarck. Dr. Krüger ist leidend und wird daher nicht an den Sitzungen des Reichsraths teilnehmen.

„Was denken Sie über Ihren Nebenbuhler, mein Herr? Mir scheint, dieser junge Bürger verdient — Schauspieler am théâtre français zu werden gleich Ihnen.“

Talma, den seine eifrigen Charakterstudien mehr als die Politik nach dem Jakobinerloster zu führen pflegten, schüttelte ernst und gedankenvoll den Kopf und entgegnete:

„Sie irren, Bürger Egalité, der junge Mann spielt nicht Komödie. Es ist Wahrheit, tödtliche Wahrheit, die aus ihm spricht.“

So wäre Etienne Marchands Erfolg als Volksredner vollständig gewesen, wenn nicht plötzlich von links ein Zischen laut geworden wäre. Wie in der Nationalversammlung, die jetzt in der Reithahn der Tuilerien tagte, hatten sich hier die extremsten Parteien zusammengefunden. Danton, Marat, und vor allem der junge talentvolle Advokat aus Arras, Robespierre, hatten ihre Plätze auf der linken Seite. Sie betrachteten alles mit Mißtrauen, was von anderer Stelle aus die Rednerbühne bestieg, besonders war Maire Pethion und sein Anhang ein Gegenstand ihres Neides.

„Wahrlich, dieser gelehrte Maire von Paris hat sich eine passende Puppe gewählt, eine Puppe, die den Weibern und Dienen gefällt,“ meinte Camille Desmoulin, der sich durch den neuen Redner in Schatten gestellt fand. Zu seiner Genugthuung bestieg noch ein anderer Redner die Tribüne, und es gelang ihm auch durch allerlei Phrasen, mit denen er den Vorredner übertrumpfte, den Eindruck etwas zu verwischen. Es waren Verwünschungen, abscheuliche sinnlose Drohungen, aber damit gerade erreichte man gegenwärtig am ersten das Ziel. Dennoch blieb Etienne Marchand gewissermaßen der Held des Tages und empfand sich auch vollkommen als solcher, als er spät in der Nacht erschöpft und mit trunkenen Sinnen nach seinem Dachstübchen in der rue Passarge zurückkehrte.

(Fortsetzung folgt.)

Kaiser-Wilhelmdenkmal als Vertreter des Bundesraths zu nehmen können.

— Für die von Sr. Majestät dem Kaiser den Opfern der Antwerpener Unglücks gewidmete Spende von 10 000 Franc hat der König der Belgier seinen sowie seiner Regierung seines Volkes lebhaft empfundenen Dank durch Vermittlung der hiesigen belgischen Gesandten ausgesprochen lassen.

— Der Kaufmann Hönigsberg soll, wie die „Berl. Ztg.“ hört, einen Theil seiner Entschädigungsforderung von der britischen Regierung zugebilligt erhalten haben. Er ist in Hamburg thätig gewesen, Interessenten für eine deutsche Niger-Beneckungspagne zu gewinnen. Nach der „Börsenzeitung“ soll die englische Regierung bestimmte Zusicherungen gegeben haben, die Royal Niger Kompany zur strengen Befolgung der Bestimmungen der Kongo resp. Nigerakte in Zukunft anzuhalten.

— Wie wir einem Berichte des „Hamb. Cour.“ über die Vorstandssitzung der deutschen Kolonialgesellschaft in Hamm entnehment, beträgt der Reservefonds, über den der gesetzlich führende Ausschuß des deutschen Emin Pascha-Romitee von Berlin noch zu verfügen hat, etwa 86 000 M.

— Die letzten Monatsbeförderungen in der preussischen Armee waren ungemein umfangreich, allerdings nur in den unteren und mittleren Etagen. Viele Veränderungen waren auch im Generalstab stattgefunden, und sehr zahlreiche Abschiedsbeförderungen und Veränderungen in der höheren Abtheilung. An Beförderungen zählt die „Vossische Zeitung“ im ganzen 20 zu Obersten (sämmtlich mit Majorpatent vom Juni 1883), 46 zu Majors, 71 zu Hauptleuten beziehungsweise Rittmeistern, 78 zu Premierleuten und zu Sekondelieutenants. Die sehr zahlreichen Patentübertragungen an bisher nur charakterisirte Offiziere sind hierbei nicht zu zählen. Abgegangen sind 3 Obersten, 1 Oberstlieutenant, 7 Majors, 7 Hauptleute beziehungsweise Rittmeister, 8 Premierlieutenants und 10 Sekondelieutenants. Im Beurtheilungsverfahren sind die Beförderungen zu Premierlieutenants und Sekondelieutenants ebenfalls sehr zahlreich gewesen. Zu Offizieren von 36 Bisfeldweibel u. s. w. befördert, wogegen 38 Offiziere abchiedet sind.

— Der Verein für volksthümliche Wahlen in Lüneburg ist auf Grund des Sozialistengesetzes aufgelöst worden.

Bremen, 26. September. Die Rettungsstation Junii der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphisch holländischen Tjalk „Trientje“ sechs Personen durch ein Rettungsboot „Magdeburg“ gerettet.

Ausland.

Lemberg, 26. September. Für die Vermuthung, daß die Attentaten gegen Offiziere in Jaroslau politische Motive zum Grunde liegen könnten, hat die bisherige Untersuchung nicht den geringsten Anhaltspunkt ergeben; durch dieselbe sind vielmehr Umstände festgestellt worden, aus denen auf gemeinwohlerische Motive zu schließen ist.

Wien, 26. September. Der König von Griechenland ist heute Vormittag in Begleitung des griechischen Gesandten Dragumis dem Grafen Kalnofy einen längeren Besuch gemacht.

Budapest, 26. September. Ein Handschreiben des Kaisers Josef an den Erzherzog Josef konstatirt die in der Anbahnung der ungarischen Landwehrinfanterie gemachten Fortschritte, sowie die neuerdings glänzend bewährte Geschicklichkeit der ungarischen Kavallerie. Der Kaiser dankt dem Erzherzoge und spricht seine vollste Zufriedenheit aus.

Triest, 26. September. Von den Polizei wurden mehrere diejenigen Personen, welche in jüngster Zeit wiederholt verhaftet worden sind, sowie die Verfasser derselben ermittelt. Unter diesen befindet sich der Schriftsetzer Domenico Sacco, der in der Wohnung des Schriftsetzers Domenico Sacco, der heute hierige Handelsakademiker Clementini, der Handlungsgeschäfte leitete, und der Gymnasiallehrer Raszkowich verhaftet. Verhaftete stehen im Alter von 10 bis 20 Jahren.

Bern, 26. September. Von zuverlässiger Seite verläßt, daß für das Begehren einer Volksabstimmung über die Revision des Gesetzes betreffend die Anstellung eines Bundesanwalts die erfassungsmäßig erforderliche Zahl von 30 000 Unterschriften noch nicht zusammengekommen ist. Man rechnet auf höchstens 25 000 Unterschriften.

Paris, 26. September. Der General Faubert ist gestorben.

Paris, 26. September. Die marokkanische Gesandtschaft übergab Spuler eine Denkschrift über die Fragen, auf welche Marokko die Aufmerksamkeit Frankreichs lenken möchte.

Paris, 26. September. Die Wahlkommission der Präfektur der Seine machte heute das Ergebnis der Wahlen im Departement der Seine bekannt. Die Kommission erhielt die für Boulanger abgegebenen 8367 Stimmen. Er erhielt die für Boulangere abgegebenen 5500 Stimmen. Die Abgeordneten für Montmartre. Die 3841 Stimmen, welche Rochefort im Wahlbezirk Belleville erhielt, wurden ebenfalls ungültig erklärt.

Paris, 26. September. Die Wahlkommission des Departements Morbihan proklamirte den Boulangisten Graf Dillon zum gewählten Deputirten.

Petersburg, 26. September. Das „Journal de St. Pétersbourg“ bezeichnet die Meldungen und Hausnachrichten in l'Est über zahlreiche Verhaftungen und Hausdurchsuchungen in Gharlow und Ddessa, sowie über eine angebliche Entdeckung einer großen Verschwörung gegen das russische Reich als alles aus unbegründet. Nichts derartiges habe stattgefunden.

Provinzial-Nachrichten.

Culm, 26. September. (Goldene Hochzeit.) In der vergangenen Woche wurden in der hiesigen Stadt zwei goldene Hochzeiten gefeiert und zwar von den Glasermeister Meyer'schen Eheleuten in der Straße und von den Schneidermeister Freywald'schen Eheleuten in der Friedrichstraße. Beiden wurden durch städtische Deputirten und die Wünsche der Bürgerschaft nebst Ehrengechenken überbracht und dem seitens Sr. Majestät des Kaisers dem ersten genannten Jubeljahrs goldene Gedenkmedaille, dem letzteren Paare ein Goldstück in Höhe von 30 Mark begehrt worden. — Uebrigens wurden in der hiesigen Stadt im Laufe der Monate zwei goldene Hochzeiten gefeiert und zwar von Ehepaaren, welche auch hier getraut wurden. Beweis mehr dafür, daß unsere Stadt eine gesunde Lage hat und daß abgesehen davon auch die Sanitätspolizei nicht vernachlässigt wird.

Marienwerber, 24. September. (Nuzen tüchtiger gewerblicher Lehrlinge.) Unter den vier jungen Männern, welche am Sonnabend der Einjährig-Freiwilligenprüfung bestanden, befand sich auch einer, dessen in den Elementarfächern abzugebende Leistungen nur die Zufriedenheit der Examinatoren hervorbrachte.

Danzig, 24. September. (Entdeckte Eisenbahnfabrik.) Vor einiger Zeit fand man zwischen Straßgraben und Altemühle öfters einen röhrlöcherigen Hand auf die Sphenen gelegt. In voriger Woche wurde der röhrlöcherige Hand auf das Dorsche Nestempohl ein Meter langer Grenzstein auf das Geleise gemäzt, so daß der Zug, welchen, 8 Burden im Alter von 14, 16 und 17 Jahren in Nestempohl der That verdächtig zu entdecken. Vier von denselben wurden durch Gendarmen verhaftet und nach Danzig transportirt.

Danzig, 25. September. (Ungünstiger Ausfall der Freiwilligenprüfung.) Das Einjährig-Freiwilligen-Examen bei der hiesigen königl. Prüfung ist für die Examinanden diesmal recht ungünstig ausgefallen. Im ganzen hatten sich 29 junge Leute gemeldet; hiervon wurden 8 für die schriftliche Prüfung zurückgewiesen. Von den am Montag den 7. ferner geprüften nur einer das Reifezeugniß. Heute werden die 21 Examinanden geprüft.

Danzig. (Bermächtniß.) Dem hiesigen katholischen Marienkrankenhaus ist aus dem Nachlaß der in Oliva verstorbenen Prinzessin Marie von Hohenzollern-Hechingen ein Bermächtniß von etwa 42 000 Mark gefallen.

Altenstein, 25. September. (Besitzwechsel.) Das bekannte Etablisement Kaisergraben ist von Herrn Schulz für 80 000 Mk. an den Brauereibesitzer Bunzel hier selbst verkauft. Herr Sch. übernimmt das Bahnhofsrestaurant in Gutzstadt.

Leipzig, 24. September. (Schwere Schicksalschläge.) Erstbütternd verunglückt ist der Postkutscher G. mußte bereits vor einer Reihe von Jahren, noch nicht 40 Jahre alt, wegen jahrelangen und anscheinend unheilbaren Siechtums seine Pensionierung herbeiführen. Trotz der sorgfältigen Pflege seiner Frau wurde das körperliche Leiden immer mehr, so daß er seit Jahren, an allen Gliedern gelähmt, das Bett nicht mehr verlassen kann. Um das Unglück voll zu machen, hat sich auch ein Geist seit langer Zeit unruhig und spricht derselbe seit länger als einem Jahr kein Wort mehr. Seine Frau hielt viele Jahre standhaft bei ihm aus und verwarfte nicht nur die geringe Pension, — sondern Sarpentin, um dem kranken Vindung seiner Leiden und die mögliche Besserung zu verschaffen. Als aber trotzdem nicht die geringste Besserung eintrat, da bemächtigte sich der bebauernde Werthe Frau der Verzweiflung. Sie wurde selbst krank, und es zeigten sich Spuren der Geisteskrankheit auch bei ihr. Ein von Bekannten zugezogener Arzt empfahl die Entfernung von dem Manne und Uebersiedelung zu einem im Fernen entleibt.

Wespen, 25. September. (Zahlungseinstellung.) Die alte bedeutende Malwarenfirma Wassermann und Sohn hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Schulden betragen angeblich über 300 000 Mk. Beteiligt sind hauptsächlich Berlin, Sietlin, Hamburg und Breslau.

Lokales.

Thorn, 27. September 1889. (Höchste Bestätigung.) Die Wiederwahl des Ritterspräsidenten der Provinz Westpreußen zum Generaldirektor der Provinzial-Landschaft ist von Sr. Majestät dem König bestätigt worden.

Die Fortifikation zu Marienburg wird, wie der Nachrichtenmelder, am 1. Oktober d. Js. aufgelöst. (Erliebte Kreisärztststelle.) Die mit einem etatsmäßigen Einkommen von jährlich 900 Mk. dotierte Kreisärztststelle des Kreises Niederung, mit dem Wohnsitz in Heinrichsmahe, wird am 1. Oktober d. Js. vacant. Geeignete Bewerber werden aufgefordert, sich bei dem Herrn Regierungspräsidenten in Gumbinnen zu melden. (Errichtung pädagogischer Seminare.) Es ist in Ausübung, in jeder preussischen Provinz 7 pädagogische Seminare zu errichten, die in Verbindung mit den Gymnasiallehrern zu begründen, die in Verbindung mit den Gymnasiallehrern unter Leitung des Gymnasiallehrers durchzuführen, um sich mit Pädagogik vertraut zu machen. Während dieser Zeit soll von der Regierung erhalten, welche dafür im Jahre 100 000 Mk. zu fordern gedenkt. Nach Abschluß des Lehr- und Unterrichts-Ergebnisses des Kandidaten als wissenschaftlicher Seminare. (Endlich also wird diese Lebensfrage für Gymnasiallehrer haben mit praktischer Pädagogik nicht das mindeste zu thun.) Ueber die Behandlung von Fundstücken und die dem obliegenden Verpflichtungen herrschen, wie sich aus vielen Gerichtsentscheidungen ergibt, noch immer die seltsamsten Vorstellungen. Demnach sei daran erinnert, daß jeder Finder, der die polizeiliche Anmeldung des Fundes über drei Tage verzögert, des gesetzlichen Findexcesses schuldig ist, und wer gar über vier Wochen wartet, hat die Verurteilung des unredlichen Erwerbes gegen sich und läuft auf alle Fälle wegen Unterschlagung angezeigt und bestraft zu werden. Eine Sache liegt vor, wenn der Finder über die Sache zu seinem Vorteil

(Gatterie.) Die Ziehung der 1. Klasse 181. königl. preussischer Gatterie beginnt am 1. Oktober.

(Aus der Thorer Chronik.) Ein interessantes Kapitel der Thorer Strafen für Verbrechen und Vergehen. Wer einen Vergleich mit dem damals üblichen Strafen und der heutigen Rechtspflege vergleichen will, hat sich vor allem gegenwärtig zu halten, daß die alte Zeit der Strafen und Gefängnisse in unserem Sinne, gewissermaßen als summarisches Verfahren von selbst gebot. Wir finden da barbare Strafen für Verbrechen, welche heute je nach den Umständen schwerer oder milder beurtheilt werden. Während der Strafrichter nicht nur die That an sich, sondern auch das Verhalten des Thäters und überhaupt milde Umstände bei der Strafbestimmung in Betracht zieht, urtheilte der alte Richter meist nur nach der Schwere des Vergehens. So widerstrebt unserem Gefühl die grausame Bestrafung eines armen Weibes: „Den 29. Octbr. [1600] hat ein armes Weibchen von einem halben Jahre die Kehle mit einem Hackmesser durchgeschnitten und so dann sich auch selbst die Kehle durchgeschnitten. Dieses ist aber amoch hintertrieben und sie deshalb in Verhaft genommen worden. Des andern Tages wird sie mit dem Schwerdt beim Rindesmörderinnen wurden ertränkt die Chronik [1632] hat 3 Fälle aus den Jahren 1623, 1640, 1650, 1667, 1703 auf], entlassen [1594] mit vier Ruthen und 20 Schmiß abgestraft, eine [1686] weil sie ein Kind zu Rogowo erdrückt, also abgestraft, eine [1694] weil sie drei Wochen unter wehrendem Gottes Dienst daselbst zu verschiedenen Sonntagen, und also dreymahl mit bloßen Füßen durch das Amt gehret stehen und also ihr Verbrechen Gott umgeben geteilt, verbüssen müssen.“ Eine Mutter, welche ihr Kind ertränkt hatte, aber inzwischen verstorben war, „hat man den Leichnam durch einen Pfahl durchgeschlagen lassen.“ Nach unsern Verordnungen ist die Gerechtigkeit im Angesichte des Todes still. Sogar der Verbrecher wird dem Jahre 1711 begleitet dieses Verfahren mit den Worten „nach dem Tode“. Einen ansehnlichen ungestraft gebliebenen 1569. „Am Montage vor Margarethen als man eine Magd im Hofe umgebracht, ersaufen wollen und der Hender sie in den Hofe hinein geworfen da waren zwey Kerls auf einem Röhlein, die den Hender so zu sehen und die erwischten die Magd bey Kopf und führten sie nach dem Hofe.“ Das Kapitel der Strafen und besonders der Vergleich der Strafen ist ebenso interessant wie umfangreich, und wir können hier nur den wichtigsten Artikel zu behandeln gedenken. Wir werden in weiteren Artikeln auch auf gewisse Vorzüge der alten Rechtspflege

etwa die berühmten Thorer Pfefferkuchen ihren Namen für allerlei zweifelhaft oder vielmehr unzweifelhaft Fabrikate hergeben müssen. Durch den Ohrenschmaus, den uns derartige „Sänger“ mitunter bereitet haben, hat sich allmählich ein leises Mißtrauen in die musikalische Produktionsfähigkeit der großen „Seestadt“ Leipzig in unser Herz geschlichen, welches indessen, wie wir mit Vergnügen eingestehen, durch die jetzt hier gastirende Sängergesellschaft nicht nur keine Steigerung, sondern sogar eine Herabminderung erfahren hat. Die Leistungen der Sänger sind im ganzen gut zu nennen, und wir haben besonders den kräftigen Bass des Herrn Kluge hervor, welcher in dem Trinkliede sich hervorthat und auch in den gut gesungenen Quartetten die feste Grundlage für die übrigen Stimmen bildete, sowie in zweiter Linie den Tenor des Herrn Kröger. In dem komischen Lertzt „August der Dumme“ gaben die Herren Winter, Zimmermann und Freyer eine recht hübsche Mimik zum besten, welche letzterer auch in dem Soloscherz „o Auguste“ durch seine drastische Darstellung große Heiterkeit erregte. Die Tanzproduktionen des Herrn Charton zeugen von einer großen Gelenkigkeit und Ausdauer, wenn sie auch nicht gerade schön zu finden sind. Die Gesangsburleske „Im Gasthaus zum rothen Ochsen“ verlieh der Vorstellung einen recht amüsanten Abschluß. Freunden guten Humors — und in dieser Beziehung zollen wir gerade diesen Sängern ungetheiltes Lob — kann der Besuch der Soireen empfohlen werden.

(Zur Pferdeversteigerung in der Ulankafaserne) wird uns mitgetheilt, daß der Verkauf der ausgebotenen 26 Pferde deshalb nicht erfolgt ist, weil unter den Pferden sämtlicher Schwadronen mit Ausnahme der ersten die Bruststücke ausgebrochen ist. Es soll daher erst die Heilung der Seuche abgewartet werden; voraussichtlich wird in ungefähr 14 Tagen nur die Hälfte der ausgerangirten Pferde zum Verkauf kommen, da das Regiment diesmal mehr Pferde als gewöhnlich an den Train abzugeben hat. Kriegerische Besorgnisse an die Fühlbarkeit des Verkaufes seitens des Generalkommandos zu knüpfen ist mithin gegenstandslos.

(Zu der vierten diesjährigen Schwurgerichtsperiode), welche Montag den 30. September unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Splet beginnt, sind zur Verhandlung bis jetzt anberaumt und zwar zum 30. September wider den Likhler Johann Koslowski-Briesen wegen betrügerischen Bankrotts, gegen den Müller-Gesellen Anton Jatzewski-Zanowko, Kreis Strasburg, wegen wissentlichen Meineides. Zum 1. Oktober wider den Arbeiter Anton Dombrowski, Gronowo, Kreis Lobau, wegen Verbrechen wider die Gittlichkeit, wider den Schuhmacher Josef Malanowski-Numian, wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode. Zum 2. Oktober wider den Arbeiter Simon Barnicki-Kl. Olenobock, wegen wissentlichen Meineides, wider den Eigenthümer Peter Sobzinski-Gyuden wegen Antiftitung zum Meineide, wider den Arbeiter Andreas Deuter-Florentia, Bezirk Strasburg, wegen Nothzucht. Zum 3. Oktober wider den Kaufmann Gustav Baumgart-Lautenberg, wegen wissentlichen Meineides, wider die unverehelichte Marianna Majewska-Sohnnonka, wegen Mordes. Zum 4. Oktober wider die Käthnerfrau Anna Wittowska-Zemboze, Kreis Strasburg, wegen vorsätzlicher Brandstiftung, wider den Büroangestellten Peter Hasse-Gollub wegen Betruges. Zum 5. Oktober wider den Arbeiter Franz Majewski-Fittowo, wegen vorsätzlicher Körperverletzung und Raubes, wider den Arbeiter Franz Rudowski-Bischofswerder wegen vorsätzlicher Körperverletzung, wider den Arbeiter Friedrich Pappke-Bischofswerder wegen vorsätzlicher Körperverletzung, wider den Friseurgehilfen Max Zelinski (Selinski)-Sproutau wegen wissentlichen Meineides. Zum 7. Oktober wider den Mühlenbesitzer Anton Katlewski-Wd. Neuhof wegen betrügerischen Bankrotts, wider den Arbeiter Hermann Rotell-Schönwalde wegen Nothzucht. Zum 8. Oktober wider den Einwohner Konstantin Sewerinski-Wiszewo, wegen Mordes. Zum 9. Oktober wider den Arbeiter Johann Chodajinski-Strasburg wegen Körperverletzung, verurtheilt Raubes und Bedrohung, wider den Arbeiter Josef Dombrowski-Strasburg wegen verurtheilt Raubes, wider die Käthnerwitwe Theophile Rudzinska-Scharuse wegen wissentlichen Meineides. Zum 10. Oktober wider den Gerichts-Kassenrentanten Otto Brückel-Lobau wegen Unterschlagung anvertrauter Gelder, wider den Knecht Johann Wiatowski-Gr. Radowisk, Kreis Strasburg, wegen wissentlichen Meineides.

(Strafkammer.) In der heutigen Strafkammerung führte den Vorsitz Herr Landgerichtsdirektor Winiwie; die königl. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Staatsanwalt Buchholz vertreten. Es wurden verurtheilt: der Arbeiterburche Franz Jglinski aus Mader, z. Z. in Haft, wegen einfachen Diebstahls in 3 Fällen zu 6 Monaten Gefängniß, der Arbeiterburche Max Jglinski aus Mader, z. Z. in Haft, wegen einfachen Diebstahls in 2 Fällen zu 4 Monaten Gefängniß, der Arbeiterburche Leon Katlewski aus Mader, wegen einfachen Diebstahls zu 1 Tag Gefängniß, der Käthner David Wiczorowski aus Wd. Neudorf wegen Nöthigung zu 20 Mark Geldstrafe eventl. zu 4 Tagen Gefängniß, der Arbeiter Johann Konaczynski aus Gligzewo wegen wissentlich falscher Anschuldigung zu 6 Monaten Gefängniß, der Einwohner Josef Bonowski aus Dnowo, z. Z. in Haft, wegen einfachen Diebstahls im Rückfall zu 1 Monat Gefängniß, der Schneider Gustav Lenz aus Culm, angeklagt, im Februar 1889 in Culm ihm gehöriges Wirtschaftsgeräth dem Maurermeister Ros, welchem ein Pfandrecht daran bestand, in rechtswidriger Absicht weggenommen zu haben, zu 1 Woche Gefängniß, der Arbeiter Johann Taubert aus Heimsoot, z. Z. in Haft, wegen 3 einfacher und 2 schwerer Diebstahle zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß, der Arbeiter Simon Rogowski aus Thorn, z. Z. in Haft, wegen einfachen Diebstahls im Rückfall zu 6 Monaten Gefängniß. Freigesprochen wurden die Handelsfrau Valeria Naphthal aus Mader, angeklagt wegen Hehlerei, und die Alfingierin Lucia Grabowski aus Trzianno, angeklagt, durch Fahrlässigkeit den Tod der Einfachfrau Zaworski verursacht zu haben.

(Gasometerbau.) Mit dem Bau des dritten Gasometers ist am Sonnabend der Anfang gemacht worden. Es sind schon bedeutende Erdmassen ausgeschachtet worden, die vorläufig auf dem Terrain des zugeschnittenen Stadtgrabens abgelagert werden. Das Fundament des Gasometers wird nicht wie bei den beiden anderen aus Granitsteinen, sondern aus Cementbeton hergestellt; erst an der Erdoberfläche beginnt die Mauerung mit Ziegelfteinen.

(Petroleumspeicher.) Auf der Bromberger Vorstadt (jetzt Schulstraße) steht ein vor ca. 30 Jahren von dem Seifenfieder Herrn Adolph Leeh erbauter Petroleumspeicher. Damals stand das Gebäude isolirt, heute ist die ganze Umgebung eng bebaut, und für die nächsten Anwohner ist stets Feuersgefahr vorhanden, sodaß die Feuerversicherungsprämien für die Nachbargebäude erheblich höher als für andere von den Gesellschaften angesetzt sind. Der Speicher ist jetzt ziemlich geräumt; auch deuten verschiedene dort vorgenommene Arbeiten darauf hin, daß das Gebäude anderen Zwecken dienen oder ganz abgebrochen werden soll. Die Anwohner werden das Verschwinden des Speichers mit Freuden begrüßen. Für die Lagerung von Petroleum hat ja auch schon vor längeren Jahren der Schneidemühlensitzer Kaufmann Angermann einen großen Speicher erbaut, der den mit Petroleum handelnden Geschäftsleuten zur Benutzung freisteht.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 2 Personen genommen. — Der Gewerbegehilfe Naujocks aus Gumbinnen trat auf der Culmer Vorstadt einen Bettelrundgang an, bei welcher Gelegenheit er aus dem Laden eines Fleischermeisters eine silberne Remontiruhr nebst Nadelkette und Perloque entwendete. Bei seiner Vernehmung auf dem Polizeibureau gab er an, die Uhr unterwegs wieder verloren zu haben, und wurde alsbald der Staatsanwaltschaft zugeführt.

(Gesunden) wurde eine Hebammenkürze im Standesamte, eine Brille in der Elisabethstraße, ein Nadelbüchlein auf dem Wege zur Ziegerei, eine Cigarrentasche mit zwei Cigarren im Olacis, ein „Leitfaden zur Geographie“ an der Eisenbahnbrücke. Näheres im Polizeisekretariat.

(Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand am Windepegel betrug mittags 1,46 Mr. über Null. Der günstige Wasserstand ermöglicht es den Schiffen, wieder volle Ladungen einzunehmen; es sind aber gerade in der jetzigen Zeit wenig Frachten vorhanden. Abgefahren ist gestern der Dampfer „Weichsel“ mit einer Ladung Getreide nach Danzig.

L. Podgorz, 27. September. (Dienstjubiläum.) Herr Hauptlehrer Noeste hier selbst begeht am 1. Oktober sein 25jähriges Dienstjubiläum. Herr Noeste ist bereits 24 Jahre am hiesigen Orte im Schuldienste thätig.

(Marktbericht.) Auf dem heutigen Wochenmarkte kosteten Kartoffeln 1,40 Mk. pro Str., Zwiebeln 25 Pf. pro 3 Pfd., Radieschen 10 Pf. pro 3 Bund, Kohlrabi 20—25 Pf. pro Mandel, Gurken 10—40 Pf. pro Mandel, Senskruten 0,25—1,00 Mk., Mohrrüben 10 Pf. pro

3 Bund, grüne Bohnen 10 Pf. pro Pfd., Wachsbohnen 25 Pf. pro 3 Pfd., Blumenkohl 10—40 Pf. pro Kopf, Birnkohl 5 Pf. pro Kopf, Weiskohl 0,60—1,00 Pf. pro Mandel, Braunkohl 5—10 Pf. pro Kopf, Kürbis 20—25 Pf., Spinat 10 Pf. pro Pfd., Aepfel 5—15 Pf. pro Pfd., Birnen 10—20 Pf. pro Pfd., Pfäumen 5—8 Pf. pro Pfd., pro Tonne 3,00—3,50 Mk., Pflirsche 25 Pf. pro Pfd., Aprikosen 10—20 Pf. pro Stück, Weintrauben 30—60 Pf. pro Pfd., Steinpilze 25 Pf. pro Mandel, Pilze 5 Pf. pro Schüsseln, Heigeln 10 Pf. pro Mandel, Butter 0,75—1,10 Mk. pro Pfd., Eier 60—70 Pf. pro Mandel, alte Hühner 2,00 Mk. pro Paar, junge Hühner 0,75 bis 1,30 Mk. pro Paar, Enten lebend 1,50—2,50 Mk. pro Paar, geschlachtet 1,60—3,25 Mk., Gänse lebend 3—4 Mk., geschlachtet 3,00 bis 5,50 Mk., Tauben 60 Pf. pro Paar. Hasen 1,25—3,00 Mk. pro Stück. Fische pro Pfd.: Weißfische 15 Pf., Seehe 50 Pf., Schleie 45 bis 50 Pf., Karauschen 45—50 Pf., Zander 80 Pf., Breiten 40—50 Pf., Barben 40 Pf., Barsche 45—50 Pf., Wels 40 Pf., Krebse 0,50 bis 3,00 Mk. pro Schock.

— (Viehmarkt.) Auf dem fetrigen Viehmarke waren aufgetrieben 102 Schweine, darunter 11 fette, welche meist mit 38—43 Mk. pro 50 Kilo Lebendgewicht bezahlt wurden.

Mannigfaltiges.

(Katastrophen.) Die beiden nach Rom bedeutendsten Städte Italiens, Mailand und Neapel, sind von entsetzlichen Katastrophen heimgesucht worden. In Mailand ist ein Haus eingestürzt und bereits 19 Leichen unter den Trümmern herangezogen worden; 17 Arbeiter werden noch vernichtet. In Neapel ist infolge wolkenbrüchiger Regengüsse eine Ueberschwemmung eingetreten. Ueber 150 Häuser an verschiedenen Stellen sind vom Einsturz bedroht. Ein Balkon stürzte herab und erschlug zwei Personen. Die Wohnung Crispis ist zum Theil unter Wasser gesetzt. Die Feuerwehr wurde gleichzeitig nach 96 verschiedenen Stellen gerufen.

(Trox Edison und trotz aller Vermehrung des elektrischen Lichtes) nimmt die Zahl der Gasflammen, ja selbst die der Petroleumflammen in Berlin fortwährend zu. Aus dem Bericht des Magistrats über das Vierteljahr April-Juni cr. geht hervor, daß sich die öffentlichen Gasflammen seit ultimo März um 128 Stück, die Privatflammen um 6521 Stück und die öffentlichen Petroleumflammen um 20 Stück vermehrt haben. Es brennen jetzt in Berlin insgesammt 805 580 Gasflammen und 1115 Petroleumflammen.

(Ein glückseliges Städtchen.) Das Städtchen Klingenberg a. M., in Unterfranken, welches durch sein berühmtes Thonbergwerk eine fast unerschöpfliche Einnahmequelle hat, so daß aus deren Ertrag sämtliche Gemeindeglieder, Schul- u. Laften gedeckt werden und die neuerbaute Brücke erhalten werden kann, hat auch in diesem Jahre wieder einen bedeutenden Kassenüberschuß zu verzeichnen, der bei verschiedenen Anlässen unter die Bürger zur Vertheilung gelangt. So erhielt am letzten Sedantage jeder Bürger 2 Mark und jedes Schulfkind 20 resp. 50 Pfg. aus der Stadtkasse ausbezahlt.

Verantwortlich für die Redaktion: Paul Dombrowski in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsen-Bericht.

	27. Sep.	26. Sep.
Tendenz der Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	211—95	211—50
Wechsel auf Warschau kurz	211—65	211—25
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	103—90	104—
Polnische Pfandbriefe 5 %	62—70	62—80
Polnische Liquidationspfandbriefe	57—60	57—60
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2 %	101—10	101—20
Diskonto Kommandit Anleihe	237—	236—80
Oesterreichische Banknoten	fehlt.	171—25
Weizen gelber: Septbr.-Oktbr.	189—25	188—25
Novbr.-Dezbr.	191—	190—
loto in Newyork	87—75	86—25
Roggen: loto	159—	158—
Septbr.-Oktbr.	159—20	158—20
Novbr.-Dezember	161—	160—25
Rüböl: Septbr.-Oktbr.	66—90	66—50
April-Mai	62—60	62—
Spiritus:		
50er loto	55—30	55—40
70er loto	35—70	35—90
70er September	35—	35—
70er Septbr.-Oktober	34—20	34—10
Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 4 1/2 pCt. resp. 5 pCt.		

Königsberg, 26. Septbr. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pCt. ohne Faß still. Zufuhr 30 000 Liter. Gefündigt 30 000 Liter. Loko kontingirt 55,75 M. Brief. Loko nicht kontingirt 35,50 M. Brief.

Holzverkehr auf der Weichsel. Am 26. September sind eingegangen: von Mos. Ehrlich, J. Baumgold und Waren durch Zieba 4 Trafsen, 527 Kiefern-Mauerlatten, 36 Kiefern-Sleper, 1 Eichen-Rund-Holz, 2871 Eichen-Rund-Schwelklöße, 2207 einfache Eichen-Schwelken, 1959 Kiefern-Mauerlatten, 1223 Eichen-Quadrat-Holz, 4933 Eichen-Rund-Schwelklöße, 258 einfache Eichen-Schwelken, 233 Kiefern-Mauerlatten, 1427 Eichen-Rund-Schwelklöße.

Meteorologische Beobachtungen in Thorn.

Datum	St.	Barometer m.m.	Therm. oC.	Windrichtung und Stärke	Bewölkl.	Bemerkung
26. Septbr.	2hp	752.7	+ 11.1	SW*	10	
	9hp	754.2	+ 9.6	SW*	0	
27. Septbr.	7ha	754.0	+ 7.9	SW*	10	

Wetter-Aussichten
für das nordöstliche Deutschland auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte. (Nachdruck verboten.)

Für Sonnabend den 28. September.
Wolfig mit Sonnenschein, Temperatur kaum verändert, meist trocken, mäßiger bis frischer Wind.
Sonntag den 29. September.
Wolfig, vielfach bedeckt und trübe, kühl, windig, früh und abends kalt, sternhelle kalte Nacht.
Montag den 30. September.
Theils heiter, theils wolfig, zeitweise schwere Wolken mit stellenweise wenig Regen, zu Zeiten auffrischende Winde. Temperatur wenig verändert. In ausgelegten Tagen Nachtfrost.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag (15. n. Trinitatis) den 29. September 1889.
Altstädtische evangelische Kirche:
Vorn. 9 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Stadowik. Vorher Weichte: Derselbe. Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi. — Vor- und nachmittags Kollekte zur Vertheilung durch die Provinz-Synode an nothleidende Gemeinden der Provinz Westpreußen.
Neustädtische evangelische Kirche:
Morgens 9 Uhr: Weichte in der Sakristei des Herrn Pfarrer Klebs. Vorn. 9 1/4 Uhr: Gottesdienst Herr Pfarrer Andriessen. Nach demselben Einsegnung der Konfirmanden der St. Georgengemeinde. Kollekte für den Kirchenbau der St. Georgengemeinde.
Vorn. 11 1/2 Uhr: Militärgottesdienst. Herr Garnisonpfarrer Rühle. Nachher Weichte und Abendmahlsfeier.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Klebs.
Evangelisch-lutherische Kirche:
Nachm. 3 Uhr: Rimbregtessenfeier. Herr Garnisonpfarrer Rühle.

Verdingung von Gespännarbeiten.

Zu den Kulturen pro 1889/90 sollen die nachstehenden Gespännarbeiten vergeben werden:

a. im Schutzbezirk Thorn, Gzarka's Kämpfe, auf einer Fläche von ca. 10 ha: Flaches Furchenpflügen mit dem Waldpflug in 1,00 m von Mitte zu Mitte entfernten Streifen sowie Lockerung der Pflugfurchen mit dem Untergrundspflug auf 35 bis 40 cm Tiefe.

b. im Schutzbezirk Olzet, auf den alten Brachschlägen Nr. 24, 25, 26, 27 auf einer Fläche von ca. 11,6 ha: Furchenpflügen mit dem Waldpflug in 1,25 m von Mitte zu Mitte entfernten Horizontalstreifen und Lockerung der Pflugfurchen mit dem Untergrundspflug auf ca. 30 bis 35 cm Tiefe.

c. im Schutzbezirk Guttan, Jagz 97 auf einer Fläche von 6,3 ha: Furchenpflügen mit dem Waldpflug in 1,25 m von Mitte zu Mitte entfernten Horizontalstreifen.

d. im Schutzbezirk Steinort, Jagz 109b auf einer Fläche von 9,7 ha: Furchenpflügen mit dem Waldpflug in 1,25 m von Mitte zu Mitte entfernten Horizontalstreifen.

Jagz 121b: Wie vor auf einer Fläche von 3,0 ha.

Der Wald- und Untergrundspflug werden von der Forstverwaltung gestellt: die Arbeiten zu a und b müssen sofort nach erfolgtem Zuschlag, zu c und d nach Räumung der Schläge möglichst zeitig im Frühjahr ausgeführt werden.

Offerten mit genauer Angabe der zu übernehmenden Arbeit und des pro ha der Arbeitsfläche verlangten Lohnes sind bis **Mittwoch den 2. Oktober cr.** an Herrn Oberförster Schönöon zu Thorn zu richten.

Thorn den 24. September 1889.

Der Magistrat.

Faschinenverkauf aus der Kämmereiforst Thorn.

Aus dem Einschlage pro 1889/90 werden die entfallenden kиеrnen Waldmaschinen und Bühnenpflüge sowie Weidenkämpfmähdrescheln in folgenden 5 Loosen zum Verkauf gestellt:

Loos 1: Schutzbezirk Barbarken mit ca. 64 hundert kиеrnen Altholzfaschinen, 126 hundert Durchforstungsfaschinen und 250 hundert Bühnenpflügen.

Loos 2: Schutzbezirk Guttan mit ca. 134 hundert kиеrnen Altholzfaschinen, 78 hundert Durchforstungsfaschinen und 110 hundert Bühnenpflügen.

Loos 3: Schutzbezirk Steinort mit ca. 154 hundert kиеrnen Altholzfaschinen, 118 hundert Durchforstungsfaschinen und 170 hundert Bühnenpflügen.

Loos 4: Schutzbezirk Olzet mit ca. 50 hundert Altholzfaschinen, 113 hundert Durchforstungsfaschinen und 470 hundert Bühnenpflügen.

Loos 5: Schutzbezirk Thorn (Ziegeleikämpfe) mit ca. 50 hundert Weiden- und Pappelnfaschinen.

Die Verkaufsbedingungen können auf unserm Bureau I eingesehen oder von da gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.

Offerten auf ein oder mehrere Loose beziehungsweise auf den ganzen Einschlag sind mit der Versicherung, daß sich der Bieter den Verkaufsbedingungen unterwirft, und mit genauer Angabe des Gebotes per hundert Faschinen resp. hundert Bühnenpflüge bis incl. Montag den 7. Oktober cr. an Herrn Oberförster Schönöon zu Thorn abzugeben, welcher auch auf vorherige Anfragen nähere Auskunft erteilen wird.

Die eingegangenen Offerten gelangen Dienstag den 8. Oktober cr. vormittags 11 Uhr auf dem Oberförstereibureau unseres Rathhauses zur Öffnung bezw. Feststellung in Gegenwart der etwa ercheinenden Bieter.

Thorn den 22. September 1889.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für das hier selbst auf der Bromberger Vorstadt belegene städtische „Wilhelm-Augusta-Siechenhaus“ suchen wir zum 1. Oktober oder 1. November dieses Jahres einen unverheiratheten **Hausdiener**.

Derselbe wird Wohnung und Beköstigung im Hause und außerdem 180—200 Mark Lohn jährlich erhalten.

Kräftige, zuverlässige und durchaus nüchterne Bewerber um diese Stelle wollen sich in unserem Bureau II (Rathhaus, Erdgesch.) melden.

Thorn den 25. September 1889.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Sämmtliche städtischen Feuerspritzen, die beiden eisernen Wasserwagen sowie die mechanische Schiebeleiter der freiwilligen Feuerwehr befinden sich von Sonnabend den 28. d. Mtz. ab im neu eingerichteten Spritzenhause (früheren Reitbahn) an äußeren Culmer Thore. Die für dieselben bestimmten Feuerwehrlente und Bespannungsunternehmer werden angewiesen, im Falle eines Feueralarms sich hiernach zu richten.

Thorn den 27. September 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

Weißer, süße ungarische Weintrauben

5 Kilo Mtz. 2,70 franko sammt Korb gegen Postnachnahme. Güte Anknst garantiert.

Anton Thor, Weinbergbesitzer, Werschetz (Süd-Ungarn).

Bekanntmachung.

Die Drenenz-Fähranstalt bei Gummowo soll vom 1. Januar künftigen Jahres ab auf drei hintereinander folgende Jahre an den Meistbietenden **verpachtet** werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf **Freitag den 18. Oktober cr. vormittags 10 Uhr**

in unserem Geschäftslokal anberaumt, zu welchem wir Pacht Liebhaber mit dem Bemerkten einladen, daß die Kontraktbedingungen in unserer Registratur und bei dem königlichen Nebenzolamt in Leibitsch eingesehen werden können, Nachgebote nicht angenommen werden, die Kautions auf die Hälfte des jährlichen Pachtbetrages, mindestens aber auf 150 Mark festgesetzt ist und jeder Bieter im Termin eine Bietungskautions von 30 Mark baar zu deponieren hat.

Thorn den 14. September 1889.

Königliches Hauptzolamt.

Ca. 50 Ctr. gute Gähpfel

hat abzug. J. Ziehlke in Althorner Kämpfe.

Hr. Senft's Institut zu Schönsee Westpr.

Gründlichste und garantierte Vorberereitung zum Ein-, Zwei- und Postgehülfen-Examen, sowie für die oberen Gymnasialklassen bei individueller Behandlung. Vom 1. Oktober an Jahres- sowie 1/2 Jahreskurse. In der Anstalt wirken 4 Lehrer. Eigenes Anstaltsgebäude mit großem, schönem Garten, vis-à-vis dem Bahnhof. Prospekte gratis und franko.

Frankfurter Pferde-Lotterie
Ziehung am 9. Oktober cr. Loose à 3 Mtz. zu haben bei **C. Dombrowski-Thorn.**
Bestellungen von auswärts sind 10 Pf. für Porto beizufügen.

Trikotagen, Schlaf- und Reisendecken, wasserdichte Regenmäntel
sind eingetroffen.
Carl Mallon, Thorn.

Näfren ein Vergnügen mit meinen feinst hohlgeschliffenen engl. Silberstahl-Näfirmessern; dieselben nehmen den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch gestattet. Preis Mark 2.15. Klassischer Abzieher Mark 2.15.
F. B. Salomon, Schillerstraße 448, Thorn.

Mein Bureau
befindet sich vom 1. Oktober cr. ab **Jakobstr. Nr. 230 part.**
Der königliche Amtsanwalt von Bornstädt.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe sämtliche **Sommer- u. Wintersachen** sowie Stoffe, Seiden-Plüsch und Zeug in ganzen oder einzeln.
M. Demska, Gerechtestr. 122.

Kaufe jeden Posten **Fabrikkartoffeln** und bitte um 5 Kilo Proben.
B. Hozakowski-Thorn.

Neue Sendung Braunschweiger **Cervelatwurst,** hart und weich, bei **A. G. Mielke & Sohn,** Inhaber A. G. Mielke jun.

Mey's berühmte Stoffwäsche

übertrifft alle ähnlichen Fabrikate durch **Haltbarkeit, Eleganz, bequemes Passen und Billigkeit.**

Mey's Stoffkragen und Manschetten sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden. Mey's Stoffkragen und Manschetten werden nach dem Gebrauch einfach geworfen; man trägt also immer neue, tadelloser passende Kragen u. Manschetten.

Beliebte Façons

- LINCOLN B** Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.55.
- HERZOG** Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. —.55.
- COSTALIA** conisch geschnittener Kragen, ausserordentl. h schön und bequem am Halse sitzend. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. —.55.
- SCHILLER** (durchweg gedoppelt) ungefähr 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.80.
- GOETHE** (durchweg gedoppelt) ungef. 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.
- FRANKLIN** 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.60.
- WAGNER** Breite: 10 Cm Dtzd. Paar: M. 1.20.
- ALBION** ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.70.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in Thorn bei: F. Menzel und Max Braun, in Kulmsee bei: J. H. Bergmann oder direct vom Versand-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig - Plagwitz.

Alle Buchhandlungen des In- und Auslandes geben die erste Lieferung unentgeltlich ab.
Keine Familien-, oder Volks-Bibliothek
kann heutzutage ein Konversations-Lexikon entbehren!
Otto Spamer's Illustriertes Konversations-Lexikon
Nachschlagebuch für den täglichen Gebrauch. Hausschatz für das Volk. „Orbis pictus“ für die studierende Jugend.
Zweite, gänzlich neugestaltete, bedeutend erweiterte Auflage.
Zu beziehen in:
8 Bänden oder in 200 Lieferungen à 50 Pf. oder in 34 Abtheilungen à 3 Mk.
Mit etwa 8000 Text-Abbildungen, Tonbildern, Karten und Plänen.
Prospekte des Werkes überallhin unentgeltlich und portofrei.
Versäume kein Interessent, durch Einsichtnahme der ersten Lieferung, oder noch besser des ersten Bandes, sich die Ueberzeugung zu verschaffen, dass das Werk wirklich ausserordentlich Reichhaltiges bietet.

Mein Tanzunterricht
beginnt Ende Oktober.
Hochachtungsvoll
C. Haupt, Tanzlehrer.

Haarbesen, Schrubber, Scheuerbürsten, Teppichbürsten, Möbelbürsten und alle sonstigen **Bürstenwaren** billigt bei **Tosca Goetze, Brüdernstr. 44.**

Nähmaschinen!
Mehrere gebrauchte Singer-Nähmaschinen sind von 20-40 Mark zu verkaufen bei **A. Seefeld, Gerechtestraße 118.**

Färberei
für Herren-Garderoben, Damenmäntel und Trikottailen unzertrümmert. Wäscherei für Herren- und Damengarderobe unzertrümmert. Strickerei für Strickarbeiten jeder Art. Annahme von Strümpfen zum Anstrichen. Gute Socken und Strümpfe aus eigen gearbeiteter Wolle stets vorrätig.
A. Miller, Schillerstraße 430.

Frisches Pflaumenmuf
soeben eingetroffen und empfiehlt **A. G. Mielke & Sohn,** Inhaber A. G. Mielke jun.

5 Mille gut gebrannte Bieberpfannen sucht von sofort zu kaufen **A. Lohmeyer, Thorn 3.**
Suche zum 1. Oktober auf einem größeren Gute Stellung als **Wirthschaftseleve.**

Bin Sohn eines Gutshes., der polnisch. Sprache mächtig und im Besitze des einj. freiwill. Zeugnisses. Familienanschluß erwünscht.
Paul Bischoff, Lobdowo p. Wrochl.

100 Arbeiter erhalten bei den Neheregulirungs-bauten bei hohem Lohn noch dauernde Beschäftigung.
H. Kirschke in Madolin bei Schönlaute.

Lehrlinge können von sofort eintreten bei **Malermmeister Burczykowski.**

Mehrere tüchtige Stubenmädchen, Kinder-mädchen, Köchinnen und Diener weißt nach Miethsfrau Lachmann, Gerechtestr. 107.
Sechs kräftige Arbeitspferde

wegen Einstellung der Arbeit billig zum Verkauf. Näheres in der Exped. d. Ztg.
Ein Schraubstock, sowie eine neue elegante **Singermaschine** sehr billig zu verkaufen. Zu erf. in der Exped. d. Ztg.
Ein gebrauchter Schreibtisch, ein Bettgestell mit 1 Stand Betten wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Regulator zu verk. Zu erf. i. d. Exped.
Schülerinnen hiesiger Schulen wird gute **Penzion** geboten in der Familie eines inactiven Offiziers. Anfragen unter M. 750 an die Expedition dieser Zeitung.

Logis u. Beköstigung sucht ein älterer Herr auf 6 Wochen bei einer Wittve. Näh. i. d. Exped. d. Ztg.
Mieths-Verträge sind zu haben. **C. Dombrowski, Buchdruckerei.**

Gesucht zum 1. Oktober d. Js. ein zum **Bureau** geeignetes Zimmer nebst Kabin. Offerten in der Expedition dieser Zeitung unter M. 1 abzugeben.

Schützenhaus. A. Gelhorn.
Sonnabend den 28. September cr.
Großes Streich-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (S. Bonn.) Nr. 61. unter Leitung des Herrn F. Friedemann.
Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.
Von 9 Uhr ab Schnittbille à 10 Pf.

Vollsgarten-Theater. (Holder-Egger).
Heute Sonnabend den 27. September
Abschieds-Soirée

der bestrenommirten, seit 1878 bestehenden **Leipziger Quartett- u. Concertfänger**
Herren: Kluge, Zimmermann, Kröger, Charton, Schaum, Freyer, Winter.
Anfang 8 Uhr.

Entree: Loge und numm. Parquet die ersten 5 Reihen 1 Mark. Saalplatz 60 Pf. Stehplatz 50 Pf.

Logen- u. numm. Parquetbilletts à 75 Pf. Saalbilletts à 50 Pf. und Stehplatzbilletts à 40 Pf. sind vorher in der Siggartendhandlung des Herrn Duszyński, Breitenstraße 4, zu haben.

Natharinenstr. 207 große und feine Wohnungen vom 1. Okt. billig zu verm. Elegante möblirte Zimmer, mit auch ohne Bordirung, z. v. Copernicusstr. 181. **Ein Hausflur-Baden** zu vermieten. **Erfragen Seglerstr. 146, 1. Treppe hoch.**

2 Zim., nach vorn bel., z. v. Brüdernstr. 11. Zu erf. bei Poplawski, Wäldstr. 122.
Eine Mittelwohnung zu verm. **Mühlstr. 65a.**

Fein möbl. Wohn-, Burschengel. u. Wäschstall zu verm. **Ludmaderstraße 185.**
Wäschständer Markt Nr. 239 ist die **Wohnung in der ersten Etage** zu vermieten. Näheres **Breitenstraße 84.**

Möbl. Zimmer nebst Burschengel. zum 1. Oktober zu vermieten **Brüdernstr. Nr. 19.** Zu erf. 1 Tr.
Culmerstraße 333 Pferdebstall zu verm.

3 Pferdeställe vom 1. Oktober zu verm. **L. Gelhorn, Badestraße.**
Brüdernstr. 25/6 2 Treppen zum 1. Oktober eine große **Wohnung** zu vermieten. Näheres daselbst bei **S. Rawitzki** zu erfahren.

Fein möbl. Zim. nebst Kab. u. Burschengel. zu verm. **Schubmaderstr. 491.**
Heute **Sonnabend** ab **frische Grüß-, Blut- u. Leberwürstchen** bei **Benjamin Rudolph.**

Thorner Marktpreise

Benennung	mebr. hoch	Pre. 1/2
Weizen	100 Skis	16 50
Roggen	"	14 00
Gerste	"	12 50
Hafer	"	13 00
Eupinen	"	8 00
Wicken	"	6 00
Stroh (Nicht)	"	13 00
Holl	"	2 80
Erbsen	"	2 80
Kartoffeln	"	8 50
Weizenmehl	50 Kilo	7 80
Roggenmehl	"	7 80
Kindfleisch v. d. Keule	1 Kilo	70
Bauchfleisch	"	80
Kalbsteisch	"	1 10
Schweinefleisch	"	1 10
Geräucherter Speck	"	90
Hammelfleisch	"	1 50
Ebutter	"	2 40
Eier	Schod	50
Krebstje	"	2 00
Hale	1 Kilo	80
Hander	"	80
Hachte	"	80
Barche	"	90
Schleie	"	30
Weißfische	"	10
Milch	1 Liter	20
Petroleum	"	"
Spiritus	"	"
Spiritus(denaturirt)	"	"

Täglicher Kalender.

1889.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntags
September	29	30	1	2	3	4	5
Oktober	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	31		
November							
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30

Wand- und Notiz-Kalender für das Jahr 1890.

Januar		Februar		März		April		Mai		Juni	
1 M	Neujahr	1 S	Brigitte	1 S	Albinus	1 D	Theodora	1 D	Philipp. Jac.	1 S	Trinitatis
2 D	Abel, Seth	2 S	Septuages.	2 S	2. Remin.	2 M	Theodosia	2 F	Sigismund	2 M	Marquard
3 F	Enoch, Daniel	3 M	Blasius	3 M	Kunigunde	3 D	Gr. Donn.	3 S	Kreuz. Erf.	3 D	Erasmus ☉
4 S	Methusalem	4 D	Veronica	4 D	Adrianus	4 F	Charfreitag	4 S	4. Cantate ☉	4 M	Ulrike
5 S	n. Neujahr	5 M	Agatha ☉	5 M	Friedrich	5 S	Maximus ☉	5 M	Gotthard	5 D	Frohnleihn.
6 M	H. 3 König. ☉	6 D	Dorothea	6 D	Eberhardin. ☉	6 S	Ostersonntag	6 D	Dietrich	6 F	Benignus
7 D	Melchior	7 F	Richard	7 F	Felicitas	7 M	Ostermontag	7 M	Gottfried	7 S	Lucretia
8 M	Balthasar	8 S	Salomon	8 S	Philemon	8 D	Heilmann	8 D	Stanislaus	8 S	1. n. Trinit.
9 D	Caspar	9 S	Sexagesimæ	9 S	3. Oculi	9 M	Bogislaus	9 F	Hiob	9 M	Barnimus ☉
10 F	Paulus Eins.	10 M	Renata	10 M	Henriette	10 D	Ezechiel	10 S	Gordian	10 D	Onuphrius
11 S	Erhard	11 D	Euphrosyna	11 D	Rosina	11 F	Hermann	11 S	5. Rogate ☉	11 M	Barnabas
12 S	1. n. Epiph.	12 M	Severin ☉	12 M	Mittfasten	12 S	Julius ☉	12 M	Pankratius	12 D	Claudina
13 M	Hilarius	13 D	Benignus	13 D	Ernst	13 S	1. Quasimodo	13 D	Servatius	13 F	Tobias
14 D	Felix ☉	14 F	Valentinus	14 F	Zacharias ☉	14 M	Tiburtius	14 M	Christian	14 S	Modestus
15 M	Habakuk	15 S	Formosus	15 S	Isabella	15 D	Obadius	15 D	Himm. Chr.	15 S	2. n. Trinit.
16 D	Marcellus	16 S	Estomihi	16 S	4. Lätare	16 M	Carisius	16 F	Honoratus	16 M	Justina
17 F	Antonius	17 M	Constantia	17 M	Gertrud	17 D	Rudolph	17 S	Jobst	17 D	Volkmar ☉
18 S	Prisca	18 D	Fastnacht	18 D	Alexander	18 F	Florentin	18 S	6. Exaudi ☉	18 M	Paulina
19 S	2. n. Epiph.	19 M	Ascherm. ☉	19 M	Joseph	19 S	Werner ☉	19 M	Sara	19 D	Gerv. u. Prot.
20 M	Fabian, Seb.	20 D	Eucherius	20 D	Hubert ☉	20 S	2. Mis. Dom.	20 D	Franziska	20 F	Raphael
21 D	Agnes ☉	21 F	Eleonora	21 F	Benedictus	21 M	Adolph	21 M	Prudens	21 S	Jacobina
22 M	Vincentius	22 S	Petri Stuhl.	22 S	Casimir	22 D	Lothar	22 D	Helena	22 S	3. n. Trinit.
23 D	Emerentiana	23 S	1. Invoc.	23 S	5. Judica	23 M	Georg	23 F	Desiderius	23 M	Basilius
24 F	Timotheus	24 M	Matthias Ap.	24 M	Gabriel	24 D	Albert	24 S	Esther	24 D	Johannes d.T.
25 S	Pauli Bek.	25 D	Victorinus	25 D	Mariä Verk.	25 F	Marcus Ev.	25 S	Pfingstsonnt.	25 M	Elogius ☉
26 S	3. n. Epiph.	26 M	Quatemb. ☉	26 M	Emanuel	26 S	Raimarus	26 M	Pfingstm. ☉	26 D	Jeremias
27 M	Kais. Geb. ☉	27 D	Hector	27 D	Rupert	27 S	3. Jubilate ☉	27 D	Beda	27 F	7 Schläfer
28 D	Carl	28 F	Justus	28 F	Gideon ☉	28 M	Therese	28 M	Quatember	28 S	Leo P.
29 M	Samuel			29 S	Eustasius	29 D	Sibylla	29 D	Maximilian	29 S	4. n. Tr. Pet. P.
30 D	Adelgunde			30 S	6. Palmarum	30 M	Pr. Bettag	30 F	Wigand	30 M	Pauli Gedächt.
31 F	Valerius			31 M	Philippine			31 S	Petronilla		

Brief-Porto im Deutschen Reiche.
Gewöhnliche Briefe kosten für alle Entfernungen: bis 15 Gramm frankirt: 10 Pfg., bis 15 Gramm unfrankirt: 20 Pfg. Bei größerem Gewicht bis zu 250 Gr.: frankirt: 20 Pfg., unfrankirt: 30 Pfg. (Nach dem eigenen Bestell-Bezirke des Postamtes 5 Pfg. frankirt und 10 Pfg. unfrankirt, ohne Rücksicht auf das Gewicht.)
Eingeschriebene Briefe außer dem Porto noch 20 Pfg.
Geldbriefe ohne Unterschied der Schwere derselben bis zum Gewicht von 250 Gr. kosten:
bis 75 Kilometer (Zone 1):
5 M. 300 600 900 1200 1500 1800 2100 2400 2700 3000
Pfg. 30 30 35 40 45 50 55 60 65 70
über 75 Kilometer (Zonen 2-6):
5 M. 300 600 900 1200 1500 1800 2100 2400 2700 3000
Pfg. 50 50 55 60 65 70 75 80 85 90
Unfrankirt treten 10 Pfg. Zuschlag-Porto hinzu.

Postauftragsbriefe (bis 600 Mark): 30 Pfg. (nur frankirt). Für Uebersendung der eingezogenen Summe wird die Postanweisungsgeldgebühr in Abzug gebracht.
Postkarten kosten für alle Entfernungen 5 Pfg., mit bezahlter Antwort 10 Pfg.
Drucksachen unter Band kosten bis 50 Gr. 3 Pfg.; über 50 bis 250 Gr. 10 Pfg.; über 250 bis 500 Gr. 20 Pfg.; über 500 bis 1000 Gr. 30 Pfg.
Warenproben bis zu 250 Gr. 10 Pfg.
Für Gildestellung sind zu entrichten: a. bei Briefen, Postkarten, Drucksachen, Warenproben im Ortsbestellbezirk der Postanstalt 25 Pfg., im Landbestellbezirk 15 Pfg. für den Kilom., mindestens aber 75 Pfg. b. bei Postanweisungen die doppelte Säge wie unter a.

„Thorner Presse“
erscheint wöchentlich 6 mal, Sonntags mit einem „Illustrierten Sonntagsblatt“ und kostet pr. Vierteljahr incl. Postprovision nur 2 Mark.
Als gelesenste Zeitung des Stadt- und Landgerichtsbezirk Thorns kann die „Thorner Presse“ für diesen grossen Bezirk als wirksamstes Publikationsorgan auch bestens empfohlen werden.

Paket-Porto im Deutschen Reiche.
(Bis 50 Kilogramm zulässig.)
(bis 10 M.) 20 50 100 150 ü. 150
Zone: 1 2 3 4 5 6
bis 5 Kilogr. incl. 25 50 50 50 50 50 Pfg.
für jedes weitere Kilogr. mehr 5 10 20 30 40 50 Pfg.
Porto für Wertpakete wie vorstehend und außerdem eine Versicherungsgeldgebühr ohne Unterschied der Entfernung von 5 Pfg. für je 300 Mark oder einen Theil derselben, aber mindestens 10 Pfg.
Für unfrankirte Pakete im Gewichte bis zu 5 Kilogr tritt ein Zuschlag-Porto von 10 Pfg. ein.
Postanweisungs-Geld.
Nach Deutschland und Luxemburg bis 100 M. 20 Pfg., bis 200 Mark 30 Pfg., bis 400 Mark 40 Pfg. (nur frankirt).
Nach Oesterreich-Ungarn, Dänemark, Helgoland und Konstantinopel 10 Pfg. für je 20 M., mindestens aber 40 Pfg.

Nach Frankreich (mit Algier), Belgien, Italien, der Schweiz, Rumänien, Aegypten, Niederlande, Schweden, Norwegen, Portugal, Brit. Ostindien und Ber. Staaten von Nord-Amerika 20 Pfg. für je 20 Mark, mindestens aber 40 Pfg.
Nach Großbritannien und Irland bis 75 M. 75 Pfg., bis 150 M. 1,50 M., bis 210 M. 2,25 M.
Nach Niederland. Wests. in Ostindien 30 Pfg. für je 20 M., mindestens aber 40 Pfg.
Nach Queensland, Südastralien und Neu-Süd-Wales 50 Pfg. für je 20 M., mindestens aber 1 M.
Die Ausstellung hat in der Währung des Bestimmungslandes, sowie in Markwährung zu erfolgen.
Telegraphische Postanweisungen. 1. vom Aufgeber zu entrichten: a. die Postanweisungsgeldgebühr; b. die Gebühr für das Telegramm; c. nach Umständen das Gildestellgeld von 25 Pfg. für Beforgung nach der Telegraphen-Station, falls letztere nicht mit der Postanstalt räumlich vereinigt ist. 2. vom Aufgeber oder Empfänger zu entrichten: d. das Gildestellgeld für Beforgung an den Bestimmungsort.

Wand- und Notiz-Kalender für das Jahr 1890.

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 D Theobald	1 F Petri Kettenf.	1 M Aegidius	1 M Remigius	1 S Aller Heil.	1 M Arnold
2 M Mariä Heims.	2 S Portiuncula	2 D Rahel, Lea	2 D Vollrad	2 S 22. n. Tr. Reform.-F.	2 D Candidus
3 D Cornelius ☉	3 S 9. n. Trinit.	3 M Mansuetus	3 F Erwald	3 M Gottlieb	3 M Cassian
4 F Ulrich	4 M Perpetua	4 D Moses	4 S Franz	4 D Charlotte ☾	4 D Barbara ☾
5 S Anselmus	5 D Dominikus	5 F Nathanael	5 S 18. n. Trin. ☾	5 M Erich	5 F Abigail
6 S 5. n. Trinit.	6 M Verklär. Chr.	6 S Magnus ☾	6 M Charitas	6 D Leonhard	6 S Nicolaus
7 M Demetrius	7 D Donatus ☾	7 S 14. n. Trinit.	7 D Spes	7 F Erdmann	7 S 2. Advent
8 D Kilian	8 F Ladislaus	8 M Mariä Geburt	8 M Ephraim	8 S Claudius	8 M Mariä Empf.
9 M Cyrillus ☾	9 S Romanus	9 D Bruno	9 D Dionysius	9 S 23. n. Trinit.	9 D Joachim
10 D 7 Brüder	10 S 10. n. Trinit.	10 M Sosthenes	10 F Amalia	10 M Martin P.	10 M Judith
11 F Pius	11 M Titus	11 D Gerhard	11 S Burchard	11 D Martin Bisch.	11 D Waldemar
12 S Heinrich	12 D Clara	12 F Ottilie	12 S 19. n. Trinit.	12 M Kunibert ☉	12 F Epimachus ☉
13 S 6. n. Trinit.	13 M Hildebrandt	13 S Christlieb	13 M Colomann ☉	13 D Eugen	13 S Lucia
14 M Bonaventura	14 D Eusebius	14 S 15. n. Trin. ☉	14 D Wilhelmine	14 F Levinus	14 S 3. Advent
15 D Apostel Th.	15 F Mar. Himmelf.	15 M Constantia	15 M Hedwig	15 S Leopold	15 M Johanna
16 M Walter	16 S Isaac ☉	16 D Euphemia	16 D Gallus	16 S 24. n. Trinit.	16 D Ananias
17 D Alexius ☉	17 S 11. n. Trinit.	17 M Quatember	17 F Florentin	17 M Hugo	17 M Quatember
18 F Carolina	18 M Emilia	18 D Siegfried	18 S Lucas Ev.	18 D Gottschalk	18 D Christoph ☾
19 S Ruth	19 D Sebald	19 F Januarius	19 S 20. n. Trinit.	19 M Elisabeth ☾	19 F Manasse
20 S 7. n. Trinit.	20 M Bernhard	20 S Friederike	20 M Wendelin	20 D Edmund	20 S Abraham
21 M Daniel	21 D Anastasius	21 S 16. n. Trin. ☾	21 D Ursula ☾	21 F Mariä Opfer	21 S 4. Advent
22 D Maria Magdal.	22 F Oswald	22 M Moriz	22 M Cordula	22 S Ernestine	22 M Beata
23 M Albertine	23 S Zachäus ☾	23 D Joel	23 D Severinus	23 S 25. n. Tr., Todtenf.	23 D Ignatius
24 D Christine	24 S 12. n. Trinit.	24 M Joh. Empf.	24 F Salome	24 M Lebrecht	24 M Adam, Eva
25 F Jacobus ☾	25 M Ludwig	25 D Cleophas	25 S Adelheid	25 D Catharina	25 D Christfest
26 S Anna	26 D Irenäus	26 F Cyprianus	26 S 21. n. Trinit.	26 M Conrad ☉	26 F Stephanus ☉
27 S 8. n. Trinit.	27 M Gebhard	27 S Cosmas	27 M Sabina	27 D Loth	27 S Johann. Ev.
28 M Innocenz	28 D Augustinus	28 S 17. n. Trin. ☉	28 D Simon, Jud. ☉	28 F Günther	28 S S. n. Weihn.
29 D Martha	29 F Joh. Enth.	29 M Michaelis	29 M Engelhard	29 S Noah	29 M Jonathan
30 M Beatrix	30 S Benjamin ☉	30 D Hieronymus	30 D Hartmann	30 S 1. Advent	30 D David
31 D Germanus ☉	31 S 13. n. Trinit.		31 F Wolfgang		31 M Sylvester

Brief-Porto nach dem Auslande.

Innerhalb des Weltpostvereins, zu welchem fast alle zivilisierten Länder der Erde gehören: Franktire Briefe 20 Pfg. für je 15 Gramm, unfranktirte Briefe 40 Pfg. für je 15 Gr. Postkarten 10 Pfg. Druckfachen, Geschäftspapiere, Warenproben 5 Pfg. für je 50 Gramm, mindestens jedoch 20 Pfg. für Geschäftspapiere und 10 Pfg. für Warenproben. Nach allen übrigen Ländern, deren Anschluss jedoch auch demnächst erfolgen dürfte: Franktire Briefe 60 Pfg., unfranktirte Briefe 80 Pfg. für je 15 Gramm, Druckfachen und Warenproben 10 Pfg. für je 50 Gramm, mindestens jedoch für Warenproben 15 Pfg.

Depeschen-Tarif.

Nach den Stationen des deutschen Reiches und Luxemburg: für jedes Wort 6 Pfg., mindestens jedoch 60 Pfg. Belgien, Niederlande, Dänemark, Oesterreich-Ungarn, Schweiz: Grundtage 40 Pfg., für jedes Wort 10 Pfg. Großbritannien, Irland, Helgoland, Nor-

wegen, Schweden: Grundtage 40 Pfg., für jedes Wort 20 Pfg.

Russland (europäisches): Grundtage 40 Pfg., für jedes Wort 25 Pfg. Frankreich: für jedes Wort 16 Pfg. Bosnien, Herzegowina, Italien, Montenegro, Rumänien, Serbien: Grundtage 75 Pfg., für jedes Wort 15 Pfg.

Bulgarien, Portugal, Spanien: Grundtage 1 Mark, für jedes Wort 20 Pfg. Griechenland (Festland), Türkei (europäische): Grundtage 1 Mark 50 Pfg., für jedes Wort 30 Pfg.

Sibirien: Grundtage 1 Mark 75 Pfg., für jedes Wort 35 Pfg. Malta: Grundtage 2 Mark, für jedes Wort 40 Pfg.

Wechselkempel-Tarif.

Bis 200 Mk. 10 Pfg. Stempel, über 200—400 Mk. 20 Pfg., über 400—600 Mk. 30 Pfg., über 600—800 Mk. 40 Pfg., über 800—1000 Mk. 50 Pfg., jedes fernere angefangene 1000 50 Pfg. mehr.

Münz-Vergleichungen.

Dänemark (Schweden, Norwegen): 1 Krone: 100 Dore: 1 Mk. 12 Pfg. England: 1 Pfd. Sterl.: 20 Schilling: 20 Mk. 45 Pfg. Frankreich (Belgien, Italien, Schweiz, Rumänien, Aegypten): 1 Franc: 100 Centimes: 81 Pfg. Griechenland: 1 Drachme: 100 Lepta: 80 Pfg. Niederlande: 1 Gulden: 100 Gents: 1 Mk. 70 Pfg. Oesterreich: 1 Gulden: 100 Kreuzer: 2 Mk. Russland: 1 Rubel: 100 Kopeken: 3 Mk. 23 Pfg. Spanien: 1 Pesta: 100 Centes: 81 Pfg. Portugal: 1 Milreis: 1000 Reis: 4 Mk. 55 Pfg. Türkei: 1 Piaster: 40 Para (à 3 Akper): 19 Pfg. Ver. Staaten von Nord-Amerika: 1 Dollar: 100 Cents: 4 Mark 25 Pfg.

Oster- und Pfingst-Tabelle.

1891. Ostern: 29. März. Pfingsten: 17. Mai.
1892. " 17. April. " 5. Juni.
1893. " 2. April. " 21. Mai.

Von den Jahreszeiten 1890.

Der **Frühling** fängt an, sobald die Sonne in das Zeichen des Widder tritt, den Aequator erreicht und zum ersten Male im Jahre Tag und Nacht einander gleich macht, am 20. März um 4 Uhr Nachmittags.

Der **Sommer** beginnt mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Krebses, wo sie um Mittag dem Scheitelpunkt am nächsten kommt und die längste Dauer des Tages hervorbringt, am 21. Juni um 1 Uhr Nachmittags.

Der **Herbst** tritt ein, sobald die Sonne das Zeichen der Waage erreicht, wieder zum Aequator gelangt und zum zweiten Male im Jahre Tag und Nacht einander gleich macht, am 23. September um 3 Uhr Morgens.

Der **Winter** fängt an mit dem Eintritte der Sonne in das Zeichen des Steinbocks, wo sie um Mittag den größten Abstand vom Scheitelpunkte hat und den kürzesten Tag hervorbringt, am 21. Dezember um 10 Uhr Abends.

Das Jahr 1890

ist ein Gemeinjahr von 365 Tagen und zählt man nach der gewöhnlichen Rechnung:

seit Christi Geburt	1890
" Christi Tode	1857
" der Zerstörung Jerusalems	1820
" Einführung des julianischen Kalenders	1885
" Einführung des gregorianischen Kalenders	308
" Einführung des verbesserten Kalenders	190
" Erfindung des Geschüzes und Pulvers	510
" Erfindung der Buchdruckerkunst	450
" Entdeckung Amerikas	398
" Erfindung der Fernröhre	281
" Erfindung der Dampfmaschinen	192
" Einführung der Schussblattem	95
" Einführung d. elektromagnetischen Telegraphen	53
" Kaiser Wilhelm II. Geburt	31
" Neuerrichtung des deutschen Reiches	19

Verlag und Druck: Hermann Arenb's Verlag, Berlin.